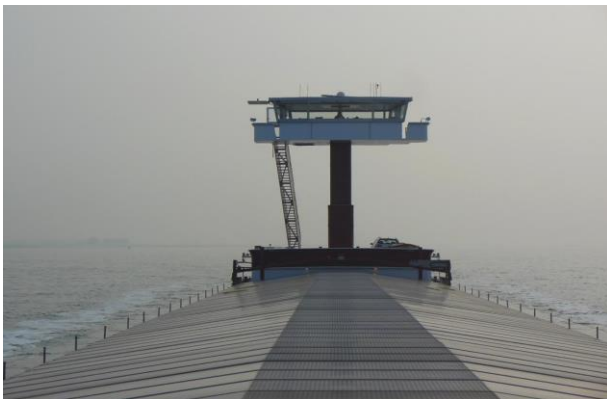


Geduldsproben an Schleusen in Belgien

Frachtschiffreise im Dez. 2014 mit MS 'Rudolf-Thea'



Nijmegen - Antwerpen - Albertkanaal - Maas
Nameche (B) - Maas - Venlo

548km / 55 Std

© 2014 * Fritz-E Schwipper

Unglaublich aber wahr: wer die großzügig ausgebauten Schleusen des Rhein-Delta in NL erlebt hat, wird in Belgien bei den Maas-Schleusen auf eine harte Geduldsprobe gestellt: 6-7 Stunden Wartezeit sind keine Ausnahme.

In Genk am Albert-Kanal kam noch das Phänomen des verärgerten Schleusenwärters hinzu: „Warum öffnet der das Schleusentor denn nicht?“ ... Von dem Schiff auf dem Kanal hinter uns, das die Parallel-Kammer benutzt hatte, sahen wir nur noch das Hecklicht in weiter Ferne !

Sa

Abfahrt 8,40Uhr in H mit Zug nach Arnheim und weiter mit Bussen nach Nijmegen, Emmerich; 'Rudolf-Thea' kommt um 16,15Uhr rheinabwärts aus Duisburg in Sicht, beladen mit 2700to Flugasche; nach kurzem Manöverstopp an der Kaimauer bin ich an Bord und werde von Käpt'n Rolf und den 2 Bootsmännern Stan und Anton begrüßt; die Fahrt geht weiter Ri NL; kurz hinter der Landesgrenze kommt das Bunkerboot während verringerter Fahrt längsseits: 15.000l Diesel und ca. 6.000l Wasser werden übernommen; bei einsetzender Dunkelheit passieren wir Nijmegen und gehen schließlich gegen 20,15Uhr im 'Übernachtungshafen Ijzendoorn' bei anderen Schiffen längsseits zur Nachtruhe; Fahrtstrecke von Emmerich bis hier 56km.

So

Abfahrt 5,30Uhr (richtig, langes Ausschlafen ist nicht angesagt, wenn man von Ablegemanövern, etc. was mitkriegen will); Ausfahrt Ijzendoorn, Melden bei der Revierzentrale und Einreihen in den 'Schiffstrack' auf dem Waal Ri Nordsee; Fahrt auf Merwede (Forts. des Waal) bis Moerdijk, danach Hollandse Diep bis Willemstad; nebeliges trübes Wetter; 12Uhr bei Willemstad (Rhein-km1000) Abzweig nach Backbord durch Volkeraksluizen; Fahrt durch Volkerak; Sicht inzwischen nur noch ca. 500-600m; 2. Radargerät am Bug wird zusätzlich eingeschaltet; nach Schleusung Mittagessen; 13,30Uhr Einfahrt in den Schelde-Rijn-Kanal Ri Antwerpen; im Kanal sind Ufer wieder sichtbar; um 15,20Uhr Einfahrt in Kreekaksluizen mit 4 weiteren Schiffen; nach Schleusenausfahrt Regen, der sogar auf dem Radar gut sichtbar ist; Sichtbesserung; 16,30Uhr Grenze zwischen NL und B (ohne Grenzkontrolle, haha !); danach wird der Hafen von Antwerpen erreicht; Fahrt auf den 'Kanaldoks': Fahrweg parallel den 'Kanaldoks', damit die Seeschiffe von der Schelde in den Hafen gelangen können; Antwerpen ist Europas zweitgrößter Hafen hinter Rotterdam; Fahrt durch die Hafenanlagen dauert 2h; unvorstellbare Vielfalt und Größe an Hafenanlagen; tolle Eindrücke in der Dunkelheit; wegen des So nur mäßige Schiffsbewegungen, dadurch Fahrt für Käpt'n entspannt; 17,20Uhr Passage Lillebrug, die abgerissen werden soll, da durch den Liefkenshoektunnel ersetzt; 18,20Uhr ca. 5km vor Schleuse in den Albert-Kanaal im nunmehr engeren stadtnahen Fahrwasser an Kai fest; Tagesetmal 163km; Tagesausklang an Bord, da morgen Start um 5Uhr vorgesehen.

Mo

Abfahrt 5Uhr, zunächst durch die Vororte von Antwerpen; 6,15Uhr Schleuse (Wijnegem) 1 von 6 erreicht; danach Kanalfahrt bei trübem Wetter und +2grad, 9,15Uhr Schleuse 2 in Kanal-km 96 mit Schwimmpollern; Fortsetzung der Kanalfahrt, ziemlich trist; irgendwie sieht es hier in B anders aus als in NL; an den Ufern des Albert-Kanals passieren wir zahlreiche Industrieanlagen, Lade- und Schüttstellen, kaum Siedlungen oder Städte; der Kanal wurde seinerzeit ausgebaut (verbreitert auf ca. 100m !), die Brücken wurden ausgespart: diese bilden also fast durchgängig Engstellen, an denen 2 Schiffe der Größe wie die 'Rudolf-Thea' sich nicht begegnen können; 13Uhr gemeinsames Mittagessen im Steuerhaus; letzte Schleusung in Genk (Kanal-km 42) dauert 1h, vermutlich wegen offensichtlich verärgertem Schleusenwärter (er bediente jeweils die Schleusentore erst nach Ansprache über Funk, Wasserzulauf in Schleusenkammer in 'Zeitlupe'); Kanal-km 17: 'schluchtenähnlicher Durchbruch' ins Maas-Tal; an Backbord liegt die Abstiegsschleuse zur nun parallel zum Kanal verlaufenden Maas; nach 111km Kanalfahrt und 6 Schleusungen erreichen wir um 19,15Uhr in Kanal-km 14 den Hafen Lixhe mit der Kaimauer des dortigen Zementwerks, wo am Di ab 6Uhr die Ladung gelöscht werden soll.

Di

Löschvorgang beginnt um 6Uhr; nachdem 120to entladen sind, ist der firmeneigene Bagger defekt; Reparatur dauert bis 10Uhr; trotzdem ab 12Uhr für eine 1h Mittagspause des Werkspersonals; 11,30Uhr kommt Florian mit dem Auto aus Haren; Florian, Rolf's Sohn, ist Matrose in Ausbildung und wird die Fahrt bis Do unterstützen; zu Mittag serviert Rolf 'seinen' obligatorischen Bohnen-Eintopf, sozusagen Käpt's Dinner, immer wieder sehr lecker; der Löschvorgang wird um 17Uhr einschl. der Laderaum-Reinigung abgeschlossen; wir starten für die 72km lange Fahrt nach Nadeche, wo morgen früh um 9Uhr der Ladevorgang beginnen soll; die Fahrt führt zunächst noch 14km auf dem Albert-Kanal entlang; Vereinigung Albert-Kanal und Maas, gekennzeichnet mit dem Denkmal von Albert; danach Weiterfahrt auf der Maas aufwärts; die Stadt Lüttich wird bei Dunkelheit passiert und zeigt sich in buntem Lichterglanz: die Ufer werden während der 1-stündigen Fahrt durch das Stadtgebiet überwiegend von mehrstöckigen Wohnhäusern gesäumt; auf den Uferstraßen lange Autostaus, es ist eben rush-hour 18-19Uhr; imposant sind die ca 8 Bogenbrücken mit ihrer farbenfrohen Beleuchtung und Lichteffekten; die Durchfahrthöhe ist bei diesen Brücken nur in der Mitte mit 7m relativ niedrig: d.h. höchste Aufmerksamkeit ist geboten, da die Rudolf-Thea (jetzt) unbeladen natürlich höher aus dem Wasser ragt als im beladenen Zustand; daher wird aus Vorsichtsgründen sogar das Steuerhaus um 50cm abgesenkt, die Masten am Bug und Heck mit den Antennen und Radarschirmen sind schon abgesenkt, auch der Flaggenstock wird eingeholt; um 19,30Uhr wird der Wartebereich der Schleuse Yvoz-Ramet erreicht; diese Schleuse mit 136m Länge und 13,80m kann nur von 1 Schiff belegt werden; da vor uns 8 weitere Schiffe bereits warten, suchen wir uns

nach der Funkanmeldung einen Liegeplatz und rechnen mit einer Wartezeit von ca. 6-8h, also bis Mi 2h-4Uhr; meine Nachtruhe beginnt um 22Uhr.

Mi

Schleusung Yvoz-Ramet doch schon um ca. 1Uhr; Schleuse Neuville ohne Wartezeit; Ankunft vor Schleuse Seilles ca. 4Uhr; Schleuse hat Betriebsruhe 22Uhr bis 6Uhr; Schleusung um 7Uhr; ab 7,30Uhr bin ich wieder im Steuerhaus; Weiterfahrt bis Schüttstelle Nameche; Maas fließt durch Berglandschaft der Ardennen, Landschaftsbild ähnlich Mosel; Häuser am Ufer teils ungepflegt oder nicht mehr bewohnt; Hausdächer weiß nach leichtem Schneefall in der Nacht, +2grad; Ankunft 8,30Uhr in Nameche (Maas-km55; vorgesehene Schüttstelle 5 noch besetzt; Verzögerung der vorgesehenen Beladung um 9Uhr bis 11,30Uhr; Beladung der Rudolf-Thea mit 'grobem Steinkies' (für die Uferbefestigung des Rhein) per LKW über Schüttrampe; 1 LKW fasst ca. 30to, also über 70 LKW-Ladungen für die Fracht von 2300to erforderlich; man stelle sich die Fracht per LKW auf der Straße vor; Ladezeit ca. 500to/h; Ladezeit-Ende gegen 17Uhr; danach Abfahrt (vorgesehen nonstop) bis zum Waal (NL) über Fahrtstrecke 58km belgische Maas mit 3 Schleusen und Durchfahrt Stadtgebiet von Lüttich, 17km Albert-Kanal, Abstiegsschleuse zur holländischen Maas, weiter auf Maas bis Nijmegen; aber vor der 'Problemschleuse Yvoz-Ramet', 1h vor Lüttich, müssen wir uns gegen 22Uhr an 7.Stelle in die Warteschlange einreihen; Wartezeit bis zu 7h, da jeder Schleusenvorgang der nur für 1 Schiff passenden Schleuse 1h dauert; somit beginnt die die Nachtruhe um 22,30Uhr.

Do

Schleusung der 'Rudolf-Thea' gegen 2Uhr, offensichtlich schlafen einige der in der Reihung vor uns Wartenden aus; für die Fahrt durch das Stadtgebiet von Lüttich bin ich 1/2h ab 3Uhr im Steuerhaus: Eindrücke entgegen den Erwartungen nach der Fahrt von Di-Abend enttäuschend, da die Beleuchtungen und Lichteffekte an den Brücken ausgeschaltet sind; als ich um 7Uhr wieder ins Steuerhaus komme, befinden wir uns im Juliana-Kanal, der in Teilstrecken parallel zur holl. Maas verläuft; die Fahrtstrecke vorher und auch die Abstiegs-Schleusung vom Albert-Kanaal zur Maas waren ohne Wartezeit problemlos verlaufen; in der noch herrschenden Dunkelheit werden die Ufer des relativ engen Kanals mit den Scheinwerfern beidseits des Steuerhauses ausgeleuchtet; Fahrt jetzt Ri Maasbracht, Roermond und Venlo; einige Schleusungen sind aufgrund größerer Schleusen mit mehreren Kammern problemlos; an der Schleuse Belfeld in der Nähe von Venlo gehe ich am frühen Nachmittag von Bord und trete die Zugheimreise nach Hannover an.

Fazit

Diese 'winterliche' Reise mit der 'Rudolf-Thea' (meine 3. !) führte in ein mir bisher unbekanntes Revier (Hollandse Gewässer, Albert-Kanal, Maas) mit vielen Eindrücken von Landschaften und Städten wie Antwerpen und

Lüttich; diese Städte wurden bei Dunkelheit durchfahren und boten mit ihren Beleuchtungen viele sehenswerte Motive; die Atmosphäre an Bord war wieder entspannt, familiär und mit vielen Gesprächen mit Käpt'n Rolf geprägt; diese Erlebnisse sind bleibende Erinnerungen; DANKE !

feS -.-.-